

GNORinfo-Mail 2025/1

Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie RLP e.V.



Mainz, 16.4.2025

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der GNOR,

die zunehmende Fülle der naturschutzrelevanten Informationen führt dazu, dass das zweimal im Jahr erscheinende GNORinfo in Papierform bzw. auf unserer Internetseite einerseits immer umfangreicher wird und andererseits die Aktualität der Informationen so nicht gewährleistet werden kann. Deshalb haben wir uns entschlossen, einzelne Themenbereiche oder auch aktuelle Vereinsinformationen in unregelmäßiger Folge mittels einer „GNORinfo-Mail“ zu verteilen, wie das in früheren Jahren phasenweise bereits geschehen ist. Die GNORinfo-Mail wird dabei vorzugsweise themenbasiert sein, wobei auch gerade Links, Literaturhinweise u.ä. zu Themen, Untersuchungen und Entwicklungen wiedergegeben werden, die über die bisherige Naturschutzarbeit der GNOR in Rheinland-Pfalz hinausgehen.

Wir werden die GNORinfo-Mail als klassische E-Mail versenden (HTML), sie aber darüber hinaus auch als pdf-Datei zur Verfügung stellen, um bei Bedarf eine Archivierung zu erleichtern. Die Links wurden geprüft, die Quellen sind aber nicht in allen Fällen kostenlos nutzbar.

Wir hoffen, dass Ihnen dieses neue Format zusagt und wir Ihre Arbeit und Ihr Engagement für den Naturschutz auf diese Weise unterstützen können.

Herzliche Grüße,

Ihre Andrea Tappert



Dr. Andrea Tappert
Präsidentin GNOR e.V.

Osteinstraße 7-9
55118 Mainz
andrea.tappert@gnor.de
☎ 0163-6320864

Pestizide und Insekten

Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie RLP e.V.



16.4.2025

In den folgenden Texten werden die Themen kurz angerissen und auf weiterführende Links verwiesen.

Zusammengestellt von Ludwig Simon.

Mitteilung des BBN und Interview der Süddeutschen Zeitung zum Thema Insektensterben

Der Berufsverband Biologischer Naturschutz teilt mit, dass die sog. Krefelder Studie zum Insektenverlust fortgeschrieben und im kommenden Jahr veröffentlicht wird. Demnach gibt es weitere Verluste auf Populationsebene, aber auch Nachweise vieler bislang unbekannter Arten. Thomas Hörren ist Vorsitzender des Krefelder Entomologischen Vereins und Mitautor der Studie: <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0185809>.

Die Süddeutsche Zeitung interviewte Thomas Hörren zu neuen Erkenntnissen zum Ausmaß des Insektenschwunds und politischen Schlussfolgerungen:

Er hält den Einbruch bei Insektenbeständen für nach wie vor als gegeben an und bezieht sich auf aktuelle Biomassewerte: Waren es pro Falle und Tag um 1990 noch 10 g Insektenbiomasse, werden aktuell auch in Naturschutzgebieten im Mittel nur 1,3 g gefunden. Als Hauptgrund für den Rückgang der Insekten nennt Hörren u.a. stark vergrößerte Schlaggrößen in der Landwirtschaft, Pestizid- und Düngerwirkungen. Weitere Informationen unter:

<https://www.sueddeutsche.de/wissen/insektensterben-krefeld-forscher-trendwende-li.3215082>

Insekten unter der Lupe: Studie zeigt überraschende Ergebnisse

Frankfurter Rundschau, 20.3.2025

Ein umfangreiches Forschungsprojekt von Universitäten, anderen Wissenschaftszentren und lokaler Akteure untersuchte von 2019 bis heute die Insektenvielfalt in verschiedenen Landschaftsausschnitten. Aus rund 1800 Proben aus Malaise- und Bodenfallen konnten knapp 32.000 Arten identifiziert werden. 8000 dieser Arten waren bislang in Deutschland nicht bekannt: Rund 6.500 Zweiflügler (Diptera) und ca. 1.500 Hautflügler (Hymenoptera). Die Identifizierung erfolgte durchwegs mit heute sehr weit entwickelten eDNA-Methoden und sind bei beiden genannten Gruppen für Fachleute nicht überraschend. Mit diesen Ergebnissen kann angenommen werden, dass die Gesamtzahl bekannter Insektenarten in Deutschland vermutlich deutlich über 50.000 liegt. Siehe hierzu den Artikel der "Frankfurter Rundschau": <https://www.fr.de/wissen/ueberraschende-ergebnisse-insekten-unter-der-lupe-studie-zeigt-93615993.html>

Auf der folgenden Internetseite des BfN finden sich Auflistungen zu aktuellen Forschungen rund ums Insektensterben:

https://scholar.google.de/scholar?q=Publikation+Insektensterben+BfN&hl=de&as_sdt=0&as_vis=1&oi=scholar

Pestizidwirkung auf Insekten drastisch unterschätzt Auf dem Gaspedal in der Landnutzung

31.3.2025, von Janine Fritsch

„Alarmierende Ergebnisse für Insekten zeigen aktuell zwei Studien: An der Universität Hohenheim wurde die Wirkung des einzigen in der EU im Freiland noch eingesetzten Neonicotinoids auf besonders empfindliche Weichwanzen untersucht. Und: Die Experten um die berühmte Krefelder Insektenstudie bestätigen auch 8 Jahre nach ihrer ersten Untersuchung den weiter rückläufigen Trend. Doch Maßnahmen zur Pestizidreduktion werden immer wieder aufgeschoben oder einkassiert.“

<https://berufsimker.de/pestizidwirkung-auf-insekten-drastisch-unterschaetzt/>

Nicht nur auf Feldern: Flächendeckende Pestizidbelastung am Oberrhein von der Ebene bis in Höhenlagen nachgewiesen

iES Landau, Institut für Umweltwissenschaften Landau; Prof. Dr. Carsten A. Brühl, 12. März 2025

„Eine aktuelle Studie der RPTU Kaiserslautern-Landau belegt eine weitreichende Pestizidbelastung der Landschaft im Oberrheingraben. Das Forschungsteam um Carsten Brühl zeigt erstmals, dass synthetisch-chemische Pestizide aus dem konventionellen Landbau nicht auf den Anbauflächen bleiben, sondern sich von der Tiefebene bis in den Schwarzwald und Pfälzerwald verbreiten. Die Ergebnisse belegen eine Kontamination mit Pestizidmischungen in der gesamten Landschaft und werfen ein neues Licht auf die potenziellen Umweltauswirkungen konventioneller Landwirtschaft. Um Gebiete um Äcker, Obstplantagen und Weinberge zu schützen, muss der Pestizideinsatz dringend reduziert werden, so die Forscher.“

<https://rptu.de/newsroom/pressemitteilungen/detail/news/pressemeldung-studie>

Konferenz Insektenschutz & Biodiversität in Frankfurt/M.

PM des Global Nature Fund und der Bodensee-Stiftung vom 17.03.2025

„Themen der Konferenz im Detail:

- **Landschaftsansatz:** Welche Strategien sind am effektivsten, um Akteure zu vernetzen und interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern?
- **Biodiversität im Landmanagement:** Wie lassen sich innovative landwirtschaftliche Maßnahmen in den Landschaftskontext integrieren? Welche Maßnahmen haben sich als erfolgreiche Modelle im Naturschutz bewährt?
- **Lebendige Gemeinden:** Wie können Kommunen das Thema Biodiversität und Insektenschutz besser umsetzen? Was sind die Erfolgsfaktoren für eine gelungene Beteiligung auf kommunaler Ebene?
- **Citizen Science & Monitoring:** Welche Möglichkeiten bietet Citizen Science für den Biodiversitäts- und Insektenschutz? Wie lassen sich Erfolge messen und kommunizieren?
- **Politik & Anreize:** Welche politischen Entwicklungen sind notwendig, um den Biodiversitäts- und Insektenschutz auf Landschaftsebene zu stärken? Welche Finanzierungsmodelle gibt es außerhalb der landwirtschaftlichen Subventionen? Wie lassen sich sinnvolle Anreizsysteme schaffen?
- **Nächste Schritte:** Wie können zukunftsfähige Modelle für insekten- und biodiversitätsfreundliche Regionen aussehen? Wie lässt sich die Investition in biologisch vielfältige Landschaften fördern?“

<https://globalnature.org/europaeische-konferenz-insektenschutz-biodiversitaet/>

Ist allein das Wetter verantwortlich für das Insektensterben?

18.10.2023: Kürzlich rauschte eine Meldung zum Insektensterben durch die Medienwelt: Eine neue wissenschaftliche Studie aus Deutschland suggeriert, dass das Insektensterben nur durch Witterungseinflüsse erklärt werden könne. Reaktionen hierzu, vor allem auch aus der Wissenschaft, folgten postwendend. Wie ist die neue Studie einzuordnen und welche Bedeutung hat sie für den Schutz unserer Insekten? Im Folgenden eine Einschätzung der Wissenschaftler*innen des NABU-Forschungsprojekts DINA.

Mehr zu den Hintergründen:

<https://blogs.nabu.de/naturschaetze-retten/ist-allein-das-wetter-verantwortlich-fuer-das-insektensterben/>

Keine ausreichende Kontrolle giftige Pestizide: Deutsche Umwelthilfe deckt massive Untätigkeit der Behörden auf

- Bundesweite DUH-Abfrage offenbart erhebliche Mängel bei der Kontrolle von Verkauf und Anwendung von Pestiziden durch Landesbehörden.
- Fast die Hälfte aller Bundesländer kontrolliert Handel und Einsatz von Pestiziden kaum und sanktioniert Verstöße unzureichend.
- DUH kündigt Intensivierung der Untersuchung zur Kontrollpraxis amtlicher Stellen und Testkäufe gefährlicher Pestizide im Handel an.

<https://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/keine-ausreichende-kontrolle-giftiger-pestizide-deutsche-umwelthilfe-deckt-massive-untaetigkeit-der/>

Eilverfahren gegen die Zulassung eines Herbizids gegen Gräser mit dem Wirkstoff Flufenacet

Berlin taz, 24.2.25 (PM DUH; J. Maurin)

„Die Deutsche Umwelthilfe leitet mehrere Eilverfahren beim Verwaltungsgericht Braunschweig gegen die Zulassung von Unkrautvernichtungsmitteln mit dem umstrittenen Wirkstoff Flufenacet ein. „Die Eilanträge richten sich gegen die Anordnung der sofortigen Vollziehung der Zulassungen für die Pestizidprodukte Elipris und Tactic“, sagte der taz Caroline Douhaire, Rechtsanwältin des Umweltverbands.

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hatte im Oktober 2024 angekündigt, die Zulassungen sämtlicher Pestizide mit Flufenacet zu widerrufen. Denn der Wirkstoff schädigt nach einem am 27. September veröffentlichten Gutachten der EU-Behörde für Lebensmittelsicherheit den Hormonhaushalt.“

[Weit verbreitetes Ackergift Flufenacet: Umwelthilfe erhöht Druck für Verbot von schädlichem Pestizid | taz.de](https://taz.de/Weit-verbreitetes-Ackergift-Flufenacet-Umwelthilfe-erhoehet-Druck-fuer-Verbot-von-schaedlichem-Pestizid-|taz.de)

<https://taz.de/Weit-verbreitetes-Ackergift-Flufenacet/%216066417/>

Wer übrigens mit einem kleinen Buch eine gewisse Übersicht über alle Tiere Deutschlands erhalten will, sollte zum "Brohmer" greifen. Das aktuell über 700 Seiten starke Buch wird von M. Schaefer und S. Scheu von der Universität Göttingen regelmäßig überarbeitet und bei Quelle & Meyer verlegt. Die aktuelle Auflage vom Oktober 2024 hat die ISBN-Nr. 978-3494019567.“
